

Arbeitsplatz mit Tiefgang:

Auf Tauchstation zur Fliesen-Reparatur



Wenn sich am Schwimmbadboden plötzlich Fliesen lösen, ist der Schaden an sich oft überschaubar. Schwieriger sind die Begleitumstände, da das Becken zur Sanierung trocken gelegt werden muss. Wird zur Behebung kleiner Schäden ein Hybrid-Polymer-Kleber verwendet, kann die Reparatur auch unter Wasser erfolgen.

Die Stadt Stuttgart betreibt acht Schwimmbäder, organisiert und verwaltet von den stadt-eigenen Bäderbetrieben Stuttgart. Nicht nur hier, sondern grundsätzlich überall, wo Schwimmbecken mit keramischen Fliesen ausgekleidet sind, können Schäden am Belag im Unterwasserbereich auftreten, insbesondere wenn die Bäder „in die Jahre“ gekommen sind. Besonders ärgerlich ist es zudem, wenn es sich „nur“ um kleinere Schäden wie beschädigte

einzelne Fliesen handelt. Dann steht der Reparaturaufwand in keinem Verhältnis zum Schaden.

Das war im Inselbad Übertürkheim der Fall. Hier hatten sich am Grund des besonders tiefen Sprungbeckens drei Fliesen gelöst. Ein kleiner Schaden mit großer Wir-

kung, denn nun gab es in fünf Metern Wassertiefe durch die Fehlstelle mit scharfen Kanten eine Verletzungsgefahr. Für die Badbetreiber war klar: Das Becken musste gesperrt werden, bis die Fliesen wieder sicher an ihrem Platz befestigt waren.

Kleiner Schaden, hoher Aufwand Bei diesen eigentlich kleinen Schäden im Schwimmbecken entsteht ein unverhältnismäßig hoher Reparaturaufwand. Dieser wiederum verursacht hohe Kosten und lange Ausfallzeiten des betroffenen Bereichs oder sogar des ganzen Bades. Die standardmäßige Vorgehensweise der Mini-Sanierung hätte so ausgesehen: Das Wasser ablassen, die Fliesen montieren, frisches Wasser einlassen. Es hätte fünf Tage gedauert, das Wasser aus dem Becken zu entfernen und entsprechend noch einmal so lange, um es wieder zu füllen und aufzubereiten. Dazu wären die lange Sperrzeit des Bades und der wirtschaftliche Schaden gekommen, da es unmöglich ist, eine derartige Sanierung während des laufenden Badebetriebs anzugehen.

Eine Kartusche Hybrid-Polymer-Fliesenkleber und eine Sauerstoffflasche waren in diesem Fall die Lösung für eine „Reparatur unter Wasser“. Mit diesem Kleber ließen sich die Fliesen auch bei befülltem Becken wieder an ihren Platz bringen. Es fehlte nur noch ein Taucher, der die Reparatur ausführen konnte. Hier sorgten regelmäßige Badegäste Abhilfe: Die Tauchtruppe der Stuttgarter Berufsfeuerwehr rückte an. Denn das Inselbad ist ihr Trainingsrevier. Handwerkliche Tätigkeiten standen bislang noch nicht auf dem Trainingsplan der Taucher. Meist ging es um Übungen zu Rettungseinsätzen. Daher war der ungewöhnliche Einsatz eine willkommene Abwechslung und für sie selbstverständlich.

Mit Kartusche getaucht und unter Wasser geklebt

Der Sanierungsplan war ziemlich einfach. Mit dem Kleber sollten die drei Fliesen einfach unter Wasser wieder am Grund befestigt werden. In voller Tauchmontur begab sich einer der Feuerwehrmänner in das betroffene Becken. Mit einer Kartusche Hybrid-Polymer-Kleber und den abgelösten Fliesen tauchte er zum Grund. Dort brachte der Taucher den Hybrid-Dichtstoff auf der Rückseite der Fliesen in mehreren Raupen auf.

Aufgrund der Eigenschaften des Klebers war die Anfangshaftung selbst unter Wasser groß genug, um die Fliesen an der schadhafte Stelle wieder anzubringen. Der Druck der fünf Meter hohen Wasser-

säule trug seinen Teil dazu bei, um die Fliesen an Ort und Stelle zu halten. Das Verfugen erledigte der Taucher ebenfalls mit dem gleichen Produkt. Dabei achtete er darauf, die scharfen Mörtelkanten sauber glattzuziehen, um die Verletzungsgefahr zu bannen.

Wasserdruck als Arbeitshelfer

Wie schon bei den Fliesen reichte auch bei den Fugen der Wasserdruck für die Glättung ohne Zugabe von Glättmitteln aus. Im Gegensatz zu einer normalen Reparatur betrug der Zeitaufwand für die „Sanierung“ insgesamt nur wenige Minuten. Dennoch konnte das Becken nicht sofort wieder freigegeben werden. Es dauerte weitere 24 Stunden, bis der Kleber komplett durchgehärtet war. Nach insgesamt 48 Stunden beseitigte ein Reinigungsroboter die letzten Spuren von losen Mörtelstücken auf dem Beckengrund. Schon war das Sprungbecken wieder einsatzbereit.

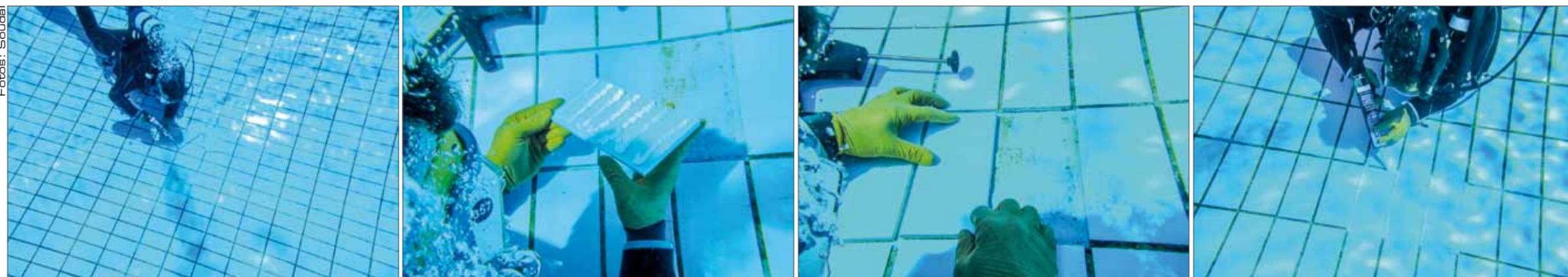
Quer denken spart Geld

Die Aktion zeigt, wie unproblematisch kleine Sanierungen gegebenenfalls erfolgen können. Allerdings stellt sich die Frage, bis zu welchem Schadensumfang dieses Vorgehen sinnvoll ist. Aus technischer Sicht wäre die Größe der Sanierungsfläche unbegrenzt. Doch eine vollflächige Sanierung wäre nicht praktikabel. Aufgrund der sehr geringen Klebermenge in dem tiefen, gechlorten Becken mit sehr großer Wassermenge gab es bei dieser Baustelle keine Bedenken hinsichtlich einer ungewollten Freisetzung von Inhaltsstoffen.

Kleben und Verfugen in einem Tauchgang

Die Vorbehandlung der schadhafte Stelle ist nicht besonders aufwendig, da nur lose Fugenreste entfernt werden müssen. Weitere Vorarbeiten sind nicht nötig. Der Hybrid-Dichtstoff kann auf allen nicht saugenden Untergründen verwendet werden und bleibt dauerhaft flexibel. Er ist lösemittelfrei und kann, wie hier geschehen, sowohl zum Kleben als auch zum Verfugen zum Einsatz kommen. Die Dichtstofffarbe ist an die vorhandene Fugenfarbe anpassbar. Nun müssen aber nicht alle Fliesenleger gleich einen Tauchkurs belegen. Eine Instandsetzung wie diese kann auch ein Nicht-Fachmann durchführen. In diesem Fall kam der Umstand gelegen, dass Feuerwehrleute bei Ausbildungsantritt immer schon eine handwerkliche Ausbildung absolviert haben müssen. Und so kam im Inselbad Untertürkheim ein Feinmechaniker zum Zug.

In voller Tauchmontur begab sich einer der Feuerwehrmänner in das Becken. Mit einer Kartusche Hybrid-Polymer-Kleber und den abgelösten Fliesen tauchte er zum Grund.



Dort brachte der Taucher den Hybrid-Dichtstoff auf der Rückseite der Fliesen in mehreren Raupen auf. Auch die Fugen wurden mit dem Kleber sicher verschlossen.

Fliesen-Reparatur unter Wasser mit dem Hybrid-Polymer-Fliesenkleber „Soudal fix All Flexi“ von Soudal N.V. Deutschland (Olof-Palme-Straße 13, 51371 Leverkusen, Tel.: 0214-69040, <http://www.soudal.com/>).

